

mit Klängen. Eine einzigartige Chance, einem künstlerischen Prozess nicht nur beizuwohnen, sondern sich auch selbst einzubringen.



Camille Hafner, Katharina Wittenbrink, Marcus Morgenstern, «Papier», 2024, Referenzbild.

Foto: Camille Hafner

→ Zimmermannhaus, 6.5.–30.6.

↗ zimmermannhaus.ch

Schwanden — Santa Monica

Interlaken — Fotografische Porträts von Künstler:innen üben eine eigene Anziehungskraft aus. Wie inszenieren sie sich? In Aktion, in Denkerpose oder mit direktem Blickkontakt? Wie sieht das Atelier aus, der Ort, wo die Kunst entsteht? Das Kunsthaus Interlaken widmet dem Genre eine eigene Ausstellung mit Beispielen von Schwanden bis Santa Monica. Gegen hundert Künstlerporträts aus den Anfängen der Fotografie bis heute zeigen zahlreiche Heroen des 20. Jahrhunderts. Im Zentrum stehen Aufnahmen des französischen Fotografen Michel Sima (1912–1982), der in der Nachkriegszeit mit Picasso, Matisse, Giacometti und weiteren das vornehmlich männliche Who's Who der Pariser Kunstszene fotografierte. Im Vergleich mit zeitgenössischen Porträts zeigen sich die Veränderungen, die nicht nur das Medium, sondern auch das Bild des Künstlers in der Gesellschaft durchlaufen hat. In den gelassenen Aufnahmen, die Yoshiko Kusano für das Jubiläum des Frauenkunstpreis (heute Jungck Künstlerinnenpreis) aufgenommen hat, teilen sich zwei Künstlerinnen

das Bild. Parallel zu den Fotografien zeigt das Kunsthaus Interlaken den Film «21 Schweizer Künstler» (1968) von Herbert Distel, Balthasar Burkhard und Peter von Gunten, der 21 einmütige Porträts aneinanderreicht.



Peter von Gunten, «Lucio Fontana in seinem Atelier in Mailand», Schwarz-Weiss-Fotografie, 29 x 29 cm, späterer Inkjet-Print auf Fine-Art-Papier

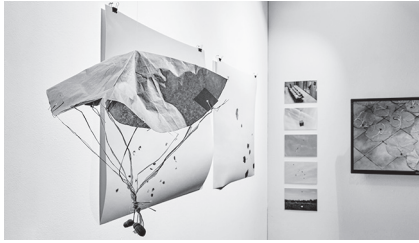
→ Kunsthaus Interlaken, bis 12.5.

↗ kunsthausinterlaken.ch

Dear2050 — Entangled Forests

Langenthal/ Lausanne — 2015 schloss sich in Zürich eine Gruppe von Klimawissenschaftler:innen zusammen, um sich bei den Herausforderungen, die der Klimawandel an die Gesellschaft stellt, zu engagieren. Sie gründeten Dear2050 mit dem Ziel, das neueste Wissen aus der Klimaforschung in verständlicher Form und mithilfe zeitgenössischer Kunst der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Die Initiative ist Teil der gemeinnützigen Organisation Climanosco, der eine weltweite Gemeinschaft von über 200 Wissenschaftler:innen angehört. Das jüngste der bisher drei realisierten Projekte ist die vom Schweizerischen Nationalfonds geförderte Wanderausstellung «Entangled Forests». Sie ist in Zusammenarbeit mit dem Plant Ecology Research Lab der EPFL entstanden, das die Anpassung von Pflanzen unter klimatischem Stress untersucht. Die Schau versammelt Schweizer und internationale Kunstschaffende sowie wissenschaftliche Beiträge zum Thema

Wald: Dieser bietet nicht nur ein Zuhause für mehr als drei Viertel aller Lebewesen an Land, sondern leistet auch einen unverzichtbaren Beitrag zum Erhalt der Biodiversität und zur Regulierung des globalen Klimas.



Krzysztof Wroński, «Autonomous Tree», 2023, Ausstellungsansicht «Dear2050 – Entangled Forests», Kornhausforum Bern, 2023.

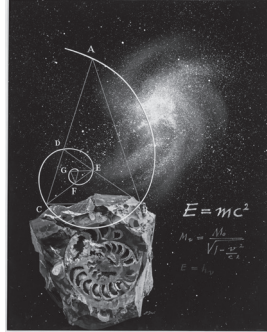
Foto: Caroline Glock

→ Forum de l'Hôtel de Ville, Lausanne, bis 10.5.
→ Kunstraum CRMI im Chrämmerhuus, Langenthal, 18.5.–2.6. ↗ dear2050.org

Weltwissen — Die Enzyklopädie von Diderot über Hans Erni bis heute

Luzern — Vor dem Internet zeigten Enzyklopädien das gesammelte Wissen über die Welt. Die Herausgabe dieser Bände, die ganze Regalwände einnahmen, waren mehrjährige Mammutprojekte. Die berühmte Enzyklopädie aus der Zeit der Aufklärung, die von Denis Diderot und Jean Baptiste le Ron d'Alembert zwischen 1751 und 1772 herausgegeben wurde, enthält über 70'000 Beiträge von 142 Enzyklopädisten – dies berichtet auf Knopfdruck Wikipedia, die Enzyklopädie des digitalen Zeitalters. (Dass unter den Autoren eine einzige Frau zu finden ist, gab dann erst eine kurze Recherche im Internet preis.) Im Vergleich zu den 35 Bänden umfasste die «Macdonald Illustrated Library» (1960–1965) lediglich deren zehn, doch diese durfte alle ein einziger Künstler illustrieren, in diesem Fall Hans Erni. Das Hans Erni Museum besitzt neben einer grossen Zahl an Illustrationsvorlagen auch eine Ausgabe der «Encyclopédie». In einer Sonderausstellung stellt sie die beiden Pub-

likationen einander gegenüber und erweitert sie mit Werken der zeitgenössischen Kunst. So ist unter anderem Anne Guttormsen Frasers Acrylbild «Schlangenbibliothek» zu sehen. Die farben- und musterreichen Buchrücken zeigen nicht nur die Vielfalt von Schlangen auf, sondern halfen der Künstlerin auch, ihre Angst vor den Reptilien zu überwinden. Auch das kann eine Enzyklopädie leisten.



Hans Erni, «Die Sprache der Wissenschaft», 1964, Vorlage zur Illustration in: «The Macdonald Illustrated Library, Communication and Language», Bd. 8, 1965, S. 177., Tempera auf Papier, 46 x 37,3 cm. Foto: Andri Stadler

→ Hans Erni Museum, bis 16.6.
↗ verkehrshaus.ch

Kobesenmühle — Jubiläumsausstellung

Niederhelfenschwil — Auf dem Hochplateau über dem Thurtal, ausserhalb der Dreitausend-Seelen-Gemeinde Niederhelfenschwil liegt die Kobesenmühle. Drei Ws stehen hier nicht für das World Wide Web, sondern für Weiher, Wiesen und Wald. Land und Haus stehen unter Schutz, sodass die Zeit im einstigen Kehlhof des Kloster St. Gallen tatsächlich stillzustehen scheint. Genau diese Abgeschiedenheit suchte der Künstler Wilhelm Lehmann (1884–1974), als er 1917 mit seiner Frau Klara in die Mühle zog, um sich hier seinem Schaffen zu widmen. Nach seinem Tod gründeten seine Kinder die Wilhelm-Lehmann-Stiftung, die bis heute sein Erbe und die Mühle verwaltet. Sie bauten die Mühle zum Ausstel-